

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 44 (1939-1940)
Heft: 8

Artikel: Mitarbeit der Frau
Autor: E.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitarbeit der Frau

Vor Jahresfrist wurde die Stiftung « Pro Helvetia » ins Leben gerufen. Sie sollte der schweizerischen Kulturwahrung und Kulturwerbung dienen.

Wie der « Schweiz. Lehrerverein » und die « Société pédagogique romande », bewarb sich auch der « Schweiz. Lehrerinnenverein » um eine Vertretung in der Kommission. Wir erwähnten in unserm Schreiben an das Departement des Innern, dass wir uns durch unsere Arbeit, unsere Kurse und Veröffentlichungen berechtigt fühlten, an der schweizerischen Kulturförderung mitzuarbeiten, und glaubten, auch als eine grosse schweizerische Frauenorganisation berücksichtigt werden zu dürfen.

Wir sind aber weder einer Antwort noch einer Vertretung gewürdigt worden. Ebenso erging es den beiden obenerwähnten Organisationen. Wir verzichten darauf, uns wie diese nochmals um eine Vertretung zu bemühen, möchten aber hiermit unsere Mitglieder orientieren und unserm Erstaunen Ausdruck geben, dass der Kommission für die Unterabteilung « Volk », die 25 Mitglieder zählt, nur zwei Frauen angehören : Frau Céreville-Mercier (Lausanne) und Frau M. Trueb (Luzern), Vizepräsidentin des Schweizerischen katholischen Frauenvereins.

Die Kommission, welche unter dem Vorsitz von alt Bundesrat Häberlin steht, wurde nicht nach Verbänden, sondern nach Persönlichkeiten zusammengestellt. Dies ist sicherlich zu begrüssen, würde aber nicht ausschliessen, dass die Frauen, und vor allem der Schule nahestehende Frauen, besser berücksichtigt worden wären.

Hat man all die schönen Worte, die im Ausstellungsjahr über « Zusammenarbeit » gesprochen wurden, so schnell schon wieder vergessen ? E. E.

TOTENTAFEL

Prof. Otto von Geyserz †

Am 8. Januar starb nach kurzer Krankheit Prof. Otto v. Geyserz, der verdiente Sprachforscher, Literarhistoriker und Dichter, der Begründer und unermüdliche Förderer des Berner Heimatschutztheaters, in dem die Mundartbühne einen begeisterten Aufschwung erlebte. Otto v. Geyserz ist es auch zu verdanken, wenn heute in Schule und Haus das schweizerische Volkslied eine ganz andere Stellung einnimmt als früher. Wem wäre seine Volksliedersammlung « Im Röseligarte » nicht vertraut ? Durch seine sprachgeschichtlichen und methodischen Bücher hat er dem Lehrer wertvolle Hilfsmittel in die Hand gegeben. Sein von Rudolf Münger geschmücktes « Schweizer Kinderbuch » wurde den Kleinen ein guter Freund. Voll innerer Wahrhaftigkeit und Kraft, erfüllt von einer tiefen Liebe zur Heimat, leuchten Leben und Arbeit dieses seltenen Mannes, um den ein Land trauert. Mit Otto v. Geyserz ist unsere Schweiz um eine aufrechte, markante Persönlichkeit ärmer geworden.

Mina Denzler †

Am 9. Januar traf die Zürcher Lehrerinnen die Kunde, dass Mina Denzler, die stets Frohgemute, Naturfreudige, die tapfere Kollegin und Lehrerin mit warmem Herzen, in ihrem 62. Altersjahr einem schweren Leiden erlegen ist. Wer sie kannte, wird um sie trauern. Wer ihre Freundschaft besass, verliert viel.